

Geschäftsbericht über das Jahr 1915 = Rapport sur la marche de la Société pendant l'année 1915

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **6 (1916)**

Heft 7-10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Korrespondenzblatt der Schweiz.
Gesellschaft für Volkskunde

Bulletin mensuel de la Société
suisse des Traditions populaires

6. Jahrgang — Heft 7/10 — 1916 — Numéro 7/10 — 6^e Année

Geschäftsbericht über das Jahr 1915. Rapport sur la marche de la Société pendant l'année 1915. — Rechnung für das Jahr 1915. Comptes pour l'année 1915. — Mitgliederverzeichnis. Membres. — Gaben zur Feier des zwanzigjährigen Bestehens der Gesellschaft. Dons à l'occasion du 20^{me} anniversaire de la Société. — Bericht über die 21. Jahresversammlung. Rapport sur la 21^{me} assemblée générale. — Besprechungen.

Geschäftsbericht über das Jahr 1915.

Über die im Berichtsjahre erledigten Vereinsgeschäfte beehre ich mich, Ihnen im Namen des Vorstandes folgende Mitteilungen zu machen:

1. Der Mitgliederbestand

betrug am 31. Dezember 1914: 681, am 31. Dezember 1915: 678, am 31. Mai 1916: 701.

2. Vorstand und Ausschuß.

Herr Prof. Dr. E. Bobet, der lange Jahre zunächst als Sekelmeister und dann als Statthalter dem Vorstande angehört hatte, sah sich anfangs 1916 infolge Arbeitsüberhäufung leider genötigt, zu demissionieren und aus dem Vorstande auszutreten. An seine Stelle wählte der Vorstand (gemäß § 16 der Statuten) Herrn Arthur Kossat, Basel, zum Statthalter und Herrn Dr. Henri Mercier, Genf, zum Beisitzer. Herrn Prof. E. Bobet sei auch hier der wärmste Dank für seine großen Dienste ausgesprochen, die er unserer Gesellschaft geleistet hat.

3. Sektionen.

a) Freiburg (f. S. 54).

b) Sektion Basel.

Die Mitgliederzahl der Sektion Basel ist von 188 auf 191 gestiegen, indem 2 Verlusten durch Tod und 9 durch Austritt 14 Neuanmeldungen gegenüberstehen. Im Vorstand sind keine Änderungen eingetreten. Die Tätigkeit beschränkte sich den Verhältnissen entsprechend auf — so gut als möglich regelmäßige — Zusammenkünfte der Mitglieder zu Vorträgen und Diskussionen volkskundlichen Inhalts. So bot am 3. Dezember Prof. Hoffmann-Krayer

einen aufschlußreichen Überblick über die vielen merkwürdigen Gebärden. Am 17. Dezember erfreute Dr. med. R. Deri-Sarasin eine besonders zahlreich erschienene Zuhörerschaft mit einem aus Literatur und eigenster Erinnerung geschöpften, reizvollen Vortrag über Bann- und Ackergrenzen, Grenzzeichen, Grenzfrevel und Grenzspuk. Am 28. Januar schilderte zuerst Dr. W. Degen die alten und neuen Dorfivalitäten im Birsigtal und erläuterte dann Prof. W. Bruckner in einer methodisch vorbildlichen Darstellung eine auffallende Gruppe baslerischer Schülernamen und damit einen lebendigen Wortbildungstypus der städtischen Mundart. Am 5. Februar hielt Prof. L. Rütimeyer einen Vortrag über allerlei Volkskundliches aus dem Wallis, das Wort durch eine Fülle von Vorweisungen von Gegenständen unterstützend und überall die Fäden aufzeigend, die von der Ergologie der Walliser Täler rückwärts in die Urgeschichte und hinüber zu den heutigen Primitiven gehen. An der Jahresversammlung endlich vom 26. Mai sprach nach Erledigung der statutarischen Geschäfte Dr. P. Geiger über Totenbräuche. Die Propaganda für die zu errichtende Sammlung kriminalistischer Gegenstände wurde von der Gesamtgesellschaft übernommen, wie im Korrespondenzblatt berichtet worden ist. Die Gelegenheit des Jahresberichtes benützte der Obmann zur Erneuerung der Bitte an alle Freunde, der Gesellschaft in den schwierigen Zeiten treu zu bleiben.*

Dr. W. Altwegg, Obmann der Sektion Basel.

c) Sektion Bern.

Die Zahl der Mitglieder der Sektion ist leider seit der letzten Jahresversammlung von 93 auf 89 zurückgegangen, dadurch daß den Verlusten von 5 Mitgliedern durch Tod und Austritt der Gewinn nur eines neuen Mitgliedes gegenübersteht. Obwohl dieser Rückgang um nur 4 Mitglieder in Anbetracht der Kriegszeit kein bedenklicher genannt werden kann, hat doch der Vorstand alle Mittel erwogen, um durch kräftigere Propaganda das Interesse an den Verhandlungen der Sektion neu zu wecken und in weitere Kreise zu tragen. Er gedenkt hierbei dankbar des Entgegenkommens der stadtberniischen Presse.

Nach der Jahresversammlung hat im Sommersemester 1915 nur noch eine Sitzung am 24. Juni stattgefunden, in welcher Herr Stumpf, der Verfasser des schönen Werkes über die bernischen Speicher, über diesen sein eigenstes Arbeitsgebiet anhand von Projektionen eingehend berichtete. Dann kamen die großen Ferien, und erst am 17. November fand wieder eine Sitzung statt, die Herrn Prof. Geiser Gelegenheit gab, in einem äußerst lebendigen, auf intimer Kenntnis häuerlichen Lebens einerseits, des historischen Quellenmaterials andererseits aufgebauten Vortrage das „Dorf im Mittelalter“ zu schildern. Am 28. November besuchte die Sektion unter Führung von Herrn Dr. Tschumi, der in sachkundigem Vortrag die notwendigen Erläuterungen gab, die vorge-schichtliche Abteilung des historischen Museums. Am 15. Dezember hielt Frl. Dr. Anneler ihren im vergangenen Sommer durch Krankheit verhinderten Vortrag über das „Lötschental und die Lötscher“, der durch die Bilder ihres Bruders und die musikalischen Darbietungen ihrer Schwester besonders wirkungsvoll gemacht wurde. Die Hauptversammlung, die aus verschiedenen Gründen erst am 19. Januar 1916 stattfinden konnte, bestätigte den bisherigen Vorstand. In einem gelungenen Vortrage, der seither in Grunau's Blättern für bernische

Geschichte erschienen ist, unterhielt uns Prof. v. Müllinen über den „bernischen äußeren Stand und den Urspiegel“. Am 9. Februar trug der Vorsitzende über den „Soldaten in der Volkskunde“ vor. Am 8. März veranstaltete die Sektion einen Rätselabend: nach einer historischen Einleitung durch den Vorsitzenden über die Geschichte des Rätsels brachte Herr Dr. Zahler Proben aus seiner umfangreichen Sammlung simmentalischer Rätsel, die er der Versammlung zum Raten aufgab, woran sich in zwangloser Weise von den Mitgliedern aufgebene Rätsel schlossen. Nach den Osterferien hat seither nur eine Sitzung stattgefunden, in der Herr Dr. Dübli seine Aufsätze über „die Verdienste der Berner um die Volkskunde im 18. Jahrhundert“ in lehrreichem Vortrage zusammenfaßte und erweiterte.

Prof. Dr. E. Singer, Dbmann.

Bibliothek.

Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich der Bestand unserer Bücherei wiederum bedeutend vergrößert. Für den Zuwachs sind wir zu besonderem Dank verpflichtet Herrn Professor Dr. E. Hoffmann-Krayer, sowie der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, welche die Bibliothek durch große Bücherspenden bedacht haben. Eine wertvolle Bereicherung erfuhr sie auch durch Herrn Prof. Dr. E. Singer, Bern, der ihr eine nahezu 400 Nummern umfassende Sammlung „Librettini di storie antiche e moderne“ aus dem Verlage Adriano Salani in Florenz zuwies. Schriften volkskundlichen Inhaltes schenkten uns ferner die Herren Dr. Hanns Bächtold, Basel; Abbé A. Daucourt, Archiviste, Delémont; Musikdirektor A. S. Gasmann, Sarnen; Pfarrer D. D. K. Gauß, Viesstal; der Verlag der Herren Kümmerly & Frey, Bern, und die Schweizerische Landesbibliothek, Bern. Auch aus dem Bibliotheksfonds wurden einige Bände angeschafft, und der Tauschverkehr hat die Sammlung der Zeitschriften in üblicher Weise gefördert.

Die Benützung der Bibliothek nimmt einen erfreulichen Fortgang. Es sind total 120 Bände an etwa 20 Mitglieder ausgeliehen worden.

Dr. A. Stoecklin.

5. Publikationen.

An Publikationen hat die Gesellschaft im Berichtsjahre herausgegeben:

a) Jahrgang V des Korrespondenzblattes „Schweizer Volkskunde“ (Auflage 1100).

b) Jahrgang XIX des „Schweiz. Archivs für Volkskunde“ (Auflage 850) und zwar Heft 1 am 26. April, Heft 2 am 30. Juni, Heft 3 am 1. Oktober und Heft 4 am 31. Dezember. Der Band enthält 3 farbige und 20 schwarze Tafeln, sowie ein Schnittmuster. Der Druck der Arbeit von Frau F. Heierli über „Die Klettgauer- oder Hallauertracht“ mit ihren vielen Illustrationen in Heft 3 wurde uns nur durch die Subventionen ermöglicht, die uns die Regierung des Kantons Schaffhausen, die Bürgergemeinde Neunkirch, die Gemeinden Hallau und Schleithelm und der Heimatschutz Schaffhausen durch Ankauf einer Anzahl Sonderabzüge in zuvorkommendster Weise gewährten. Wir sind ihnen dafür zu großem Dank verpflichtet und freuen uns über das lebhafteste Interesse, das unsere Regierungen gerade heute für unsere Arbeit zeigen. Von Heft 4 des Archivs wurden 2000 Sonderabdrücke hergestellt und unter dem Titel „Volkskundliche Mitteilungen aus dem schweiz. Soldatenleben“ zum Selbstkostenpreise von Fr. 1. — in den Handel gebracht. Da diese Auflage in kurzer Zeit vergriffen war, wurde eine zweite, etwas veränderte Auflage gedruckt: „Aus

Leben und Sprache der Schweizer Soldaten“, die bis auf wenige Exemplare ebenfalls abgesetzt ist.

c) An Schriften erschien im Berichtsjahre Bd. XII: Manz, Volksglaube und Volksbrauch des Sarganserlandes, an den uns die Regierung des Kantons St. Gallen in verdankenswerter Weise eine Subvention durch Ankauf einer Anzahl Exemplare gewährte.

In Vorbereitung ist Band XIII, der einen ersten Teil der Volkslieder der französischen Schweiz von Arthur Rossat enthalten wird.

6. Volksliedersammlung.

a) Deutsche Schweiz.

Das Volksliedarchiv ist auch im vergangenen Jahr durch verschiedene wertvolle Beiträge seiner Gönner und Freunde gefördert worden. Aus allen Gegenden des Vaterlandes sind uns in zahlreichen Sendungen Gaben zugegangen, für die wir den Spendern auch an dieser Stelle herzlichen Dank sagen. Für freundliche und teils unermüdlige Mithilfe mannigfacher Art schulden wir besonders Dank den Herren Allemann, Lent (Simmenthal); Dr. W. Altwegg, Basel; Dr. A. Jenny, Emmenda; Pfarrer Josef Müller, Altdorf und Frau Sigrift-Müller in Steckborn.

Im Auftrag des Volksliedarchivs sammelte Herr Gesanglehrer Briggen in Siffach die Melodien zu Liedern aus Guggisberg, die ihm Herr Christian Zehnder vorsang. Herr Briggen ist bereit, seine Sammlungen in Baselland fortzusetzen und fürs Archiv weitere Lieder aus dem Volksmund aufzuzeichnen. Andere Sammlungen stehen uns aus dem Kt. Bern und aus dem Solothurner Jura in Aussicht.

Der Hauptkatalog ist nunmehr fertiggestellt. Er zählt 16,000 Nummern und umfaßt Lieder und Sprüche für Erwachsene sowie Kinderlieder.

Der Propaganda für die Sammlung diente vor allem ein Auszug aus dem Jahresbericht der Kommission, den Herr Prof. Dr. Ref in ca. 300 Abzügen an die deutschschweizerische Presse gelangen ließ. Wir hoffen, die dort geäußerte Bitte, jedermann möchte die Ziele und Bestrebungen des Volksliedarchives unterstützen, führe auch im Jahre 1916 zu schönem Erfolge und gewinne der Pflege des Liedes Boden in allen Gauen der Heimat.

Dr. A. Stoeklin.

b) Französische Schweiz (siehe S. 57).

7. Volksmedizin.

Im Januar 1916 ist mir das volksmedizinische Material der Gesellschaft von seiner bisherigen Behüterin, Frä. Dr. med. Tarnuzzer in freundlichster Weise zur gelegentlichen Bearbeitung übergeben worden. Es ist auf's sorgfältigste sortiert nach der Einteilung unseres gedruckten Fragebogens, aber, wie Frä. Dr. med. Tarnuzzer in einem früheren Bericht schon erklärte, noch recht unvollständig. Aus vielen und gerade den volkskundlich interessantesten Gegenden der Schweiz fehlt uns sozusagen jede Nachricht, andere sind nur einseitig vertreten. Systematische und einigermaßen vollständige Bearbeitungen bestimmter kleinerer Gebiete, analog den trefflichen Arbeiten Stolls und Zahlers, sind leider keine mehr erschienen. In verdankenswerter Weise hat dagegen Dr. Decurtins volksmedizinisches Material im Graubündner Oberland gesammelt und publiziert und Dr. Gisler in Altdorf ist im Begriffe, eine Zusammenstellung anhand des Fragebogens zu machen für seinen Kanton. Hoffen wir, daß sich

noch etliche Mitarbeiter finden werden, speziell in den Alpenkantonen. Sie werden die Hauptstützen bilden zu einer „Volksmedizin der Schweiz“. Ich selbst habe in längerem Aufenthalt zwei höchst interessante Alpengegenden (Engelberg und Graubünden) durchforscht.

Zum Zwecke, neue Mitarbeiter und neue Beiträge zu erhalten, habe ich meine militärdienstfreie Zeit zu einer Orientierungsreise in der deutschen Schweiz verwendet. Dabei habe ich speziell die Herren Ärzte und Apotheker aufgesucht. Sie haben mir schriftliche Beiträge versprochen, von denen ein Teil schon eingegangen ist. Auch manche mehr oder weniger bekannte Volkstherapeuten habe ich besucht und wertvolle Einsicht erhalten in mein Spezialgebiet.

Eine größere Enquete in friedlicher Zeit bereite ich vor.

G. Wehrli, med. pract.

8. Kriminalmuseum.

Auf Anregung der Sektion Basel resp. deren Mitglied, Herrn Dr. jur. F. Arnstein, hat sich der Vorstand in einem Zirkular an alle Polizeidepartemente der Schweiz gewendet mit der Bitte, ihr für ein zu schaffendes Kriminalmuseum die instrumenta et producta sceleris zu überlassen (vgl. Schweiz. Volkskunde 5, 50; 6, 17 ff.). Wenn auch nicht von allen Orten zusagende Antworten eingelaufen sind, so ist doch berechtigte Hoffnung vorhanden, daß der Plan verwirklicht und mit der Zeit ein praktisch und wissenschaftlich wertvolles Material zusammenkommen wird.

9. Soldatijche Volkskunde.

Der Fortgang dieser Sammlung, über die schon im letzten Jahre kurz berichtet wurde (s. Schweiz. Volkskunde 5, 55; Archiv 19, 201 ff.), ist ein überaus günstiger gewesen. Bis jetzt sind etwa 600 z. T. recht umfangreiche und wertvolle Beiträge eingelaufen, vor allem aus der 5. Division, in der auf Befehl des Herrn Oberstdivisionär Steinbuch systematisch gesammelt wurde, sowie von andern Truppenteilen der deutschen und französischen Schweiz. Eine ähnliche umfassende Sammlung, wie die in der 5. Division, ist gegenwärtig durch das verständnisvolle Entgegenkommen des Herrn Oberstdivisionär Bornand in der 1. Division im Gange, so daß auch aus der französischen Schweiz ein großes Material zusammengebracht wird. Durch Versendung von Aufrufen, Aufsätzen und Notizen in der Presse, und durch den Verkauf der schon erwähnten Sonderabzüge aus Archiv XIX, 4: „Volkskundliche Mitteilungen aus dem Schweiz. Soldatenleben“ (1. Aufl.) und „Aus Leben und Sprache der Schweizer Soldaten“ (2. Aufl.) ist im ganzen Lande Propaganda für die Sammlung gemacht worden, so daß auch weiterhin eine reiche Ernte zu erwarten ist. Diese Propaganda hat auch den Namen und die Arbeit unserer Gesellschaft in Kreise des Volkes getragen, denen bisher die Bestrebungen unserer Gesellschaft fremd waren, und wir erhoffen daraus weitem Gewinn.

Von Anfang an hat sich Herr Armeearzt Oberst Hauser lebhaft für unsere Erhebungen interessiert und unsere Arbeit unterstützt, wo er nur konnte. Durch seine Vermittlung wird es uns nun möglich gemacht, unter den internierten Kriegsgefangenen für diese Sammlung zu arbeiten und so ein wertvolles Vergleichsmaterial zu gewinnen.

Der Vorstand wird sich demnächst mit der Frage beschäftigen, auf welche Weise das große gesammelte Material verarbeitet werden soll.

Im Namen und Auftrag des Vorstandes:

Der Schreiber: Hanns Bächtold.

Rapport sur la marche de la Société pendant l'année 1915.

J'ai l'honneur de présenter, au nom du Comité, les communications suivantes sur les affaires traitées dans le cours de cette année:

1. Membres.

Au 31 décembre 1914: 681 membres, au 31 décembre 1915: 678, au 31 mai 1916: 701.

2. Comité et Conseil.

M. le professeur *E. Bovet* qui pendant de longues années a fait partie du Comité d'abord comme caissier, puis comme vice-président, s'est vu forcé, au début de 1916, de résigner ses fonctions par suite d'un surcroît d'occupations. Conformément au § 16 des statuts, le Comité a nommé à sa place M. *Arthur Rossat*, à Bâle, en qualité de vice-président, et M. le Dr. *Henri Mercier*, à Genève, comme nouveau membre. Que M. le prof. Bovet reçoive ici nos plus sincères remerciements pour les services signalés qu'il a rendus à notre Société.

3. Sections.

a) Section de Fribourg.

Il y a fort peu à dire de l'activité de notre section de juin 1915 à juin 1916. Nous sommes un très petit groupe et chacun de nos membres a de multiples occupations; cependant la cause des traditions populaires nous est chère et nous y travaillons avec courage.

Les plus clair de notre activité va à notre Musée d'art rustique, dont les collections, grâce au subside annuel que nous alloue l'Etat de Fribourg, s'accroissent de façon réjouissante. Nous espérons pouvoir bientôt exposer nos trésors dans un vrai Musée; en attendant, les meubles et les objets acquis sont installés dans un local commode, au Boulevard, où l'on peut les admirer à loisir.

Dans le domaine des traditions fribourgeoises, notre section a entrepris des démarches auprès de l'autorité communale, aux fins de faire revivre la foire de St. Nicolas et de lui rendre son cachet particulier. Le Conseil communal a accueilli avec beaucoup de bienveillance nos propositions et a chargé sa direction de Police de s'entendre avec notre Comité, pour établir un projet définitif. Tout porte donc à croire que, dans ce domaine, nous arriverons à réaliser un heureux progrès.

Nous ne pouvons, passant en revue notre activité, ne point mentionner ici l'intéressant ouvrage de M. *Georges de Montenach*: «Les Musées régionaux» que notre distingué collègue a dédié à la Société suisse des Traditions populaires. Ces pages élégantes et fines, où nous retrouvons toute la grande compétence de M. de Montenach, ont grandement réjoui notre section, qui s'en montre fière et qui espère que tous nos collègues leur ont fait le bon accueil qu'elles méritent.

Le Secrétaire:

F. T. Dubois.

Le Président:

Aug. Schorderet.

b) Section de Bâle.

Le nombre des membres de la section de Bâle a monté de 188 à 191; il y a eu 2 décès, 9 démissions et 14 nouvelles adhésions. Aucun changement ne s'est produit au sein du Comité. L'activité s'est bornée, pour autant que les circonstances l'ont permis, à des réunions plus ou moins régulières des membres

pour des conférences ou des discussions sur des sujets folkloristiques. Ainsi le 3 décembre, M. le prof. *Hoffmann-Krayer* a fait une très intéressante causerie sur les diverses gestes et la mimique. Le 17 décembre, M. le Dr. méd. *R. Oeri-Sarasin* a tenu une nombreuse assemblée sous la charme d'une conférence aussi intéressante que documentée sur les anciennes limites de bans et de champs, les signes de démarcation, les attentats aux limites, etc. Le 28 janvier, M. le Dr. *Degen* a parlé des rivalités anciennes et modernes des villages de la vallée du Birsig; puis M. le prof. *W. Bruckner* a étudié dans un exposé méthodique un groupe intéressant de noms d'élèves bâlois, grâce auxquels il a pu présenter une vivante image de la formation des mots dans le dialecte local. Le 5 février, M. le prof. *L. Rütimeyer* a fait une remarquable conférence sur divers sujets de folklore valaisans; en présentant aux auditeurs une foule d'objets, il a réussi à leur montrer par quels fils l'ergologie des vallées du Valais se rattache d'un côté à la préhistoire, de l'autre aux primitifs actuels. A l'assemblée générale du 26 mai, les affaires statutaires une fois liquidées, M. le Dr. *Geiger* a parlé des usages et cérémonies funèbres. — La propagande en faveur du musée de la criminalité a été remise à la Société. A cette occasion, le président a renouvelé à tous les membres et amis la prière de demeurer fidèles à notre Société dans les moments difficiles que nous traversons.

Dr. *W. Altwegg*, président de la Section de Bâle.

c) *Section de Berne.*

Depuis la dernière assemblée annuelle, le nombre des membres de la section est malheureusement descendu de 93 à 89, la perte de 5 membres par décès ou démission n'ayant été compensée que par une seule admission. Cette diminution de 4 membres, étant donnée l'époque de guerre actuelle, n'a rien d'inquiétant en soi; néanmoins le Comité a fait tous ses efforts pour éveiller, par une active propagande, un nouvel intérêt aux délibérations de la Section; il garde un souvenir reconnaissant à la presse locale bernoise qui l'a aidé dans ses efforts.

Après l'assemblée générale, il n'y a eu dans le semestre d'été 1915 qu'une seule séance, le 24 juin, où M. *Stumpf*, l'auteur du bel ouvrage sur les *Greniers bernois*, a fait une intéressante causerie avec projections sur ce sujet où il a tant de compétence. Survinrent les grandes vacances, puis le 17 novembre seulement eut lieu une nouvelle séance, qui donna à M. le prof. *Geiser* l'occasion de nous dépeindre, dans une conférence extrêmement vivante, «le village au Moyen-âge». Le 28 novembre, la Section a entrepris, sous la conduite érudite de M. le Dr. *Tschumi*, la visite de la division préhistorique du Musée historique. Le 15 décembre, Mlle. Dr. *Anneler* a fait une conférence, retardée par suite de maladie, sur le «Lötschtal et ses habitants»; cette conférence rehaussée par les dessins de son frère et les productions musicales de sa sœur, eut un succès hautement mérité. — L'assemblée générale qui, par suite de diverses circonstances, n'a pu avoir lieu que le 19 janvier 1916, a confirmé le comité actuel dans ses fonctions. M. le prof. *von Mülinen* nous a fait une conférence fort réussie, parue depuis dans «Grünau's Blätter für bernische Geschichte», et intitulé «über den bernischen äusseren Stand und den Urispiegel». Le 9 février, le *président* nous a entretenu du «soldat dans la tradition populaire». Le 8 mars, la section a organisé une soirée-charades: après une introduction historique du président, M. le Dr. *Zahler* a proposé à l'assemblée

quelques exemples de la riche collection de charades qu'il a récoltées dans le Simmental, et les membres se sont efforcés d'en trouver la solution. — Depuis les vacances de Pâques, il n'y a eu qu'une seule séance; M. le Dr. *Dübi* y a résumé d'une manière très instructive ses travaux sur «les services rendus par les Bernois à la cause des traditions populaires pendant le 18^e siècle».

Prof. Dr. *S. Singer*, président.

4. Bibliothèque.

Dans le cours de l'année dernière, le nombre des volumes a de nouveau sensiblement augmenté, grâce surtout à la libéralité de M. le prof. Hoffmann-Krayer et de la Société suisse d'utilité publique. Notre bibliothèque a aussi eu la bonne fortune de recevoir de M. le prof. Singer une collection d'environ 400 numéros, «*Librettini di storie antiche e moderne*», de la maison d'édition Andriano Salani à Florence. Des communications folkloristiques nous ont été faites par MM. le Dr. Hanns Bächtold, Bâle; l'abbé A. Daucourt, archiviste, Delémont; le directeur de musique L. Gassmann, Sarnen; le pasteur D. O. K. Gauss, Liestal; la maison d'édition Kümmerly & Frey, Berne, et la Bibliothèque nationale, Berne. Quelques volumes ont été achetés sur le fonds de la Bibliothèque, et comme à l'ordinaire notre collection de revues et d'imprimés s'est augmentée par voie d'échanges.

La bibliothèque a été mise à contribution d'une manière réjouissante: 120 volumes ont été prêtés à environ 20 membres.

Dr. *A. Stocklin*.

5. Publications.

Comme publications ont paru cette année:

a) Année V du Bulletin mensuel «*Folk-Lore suisse*» (tirage: 1100 exempl.).

b) Année XIX des «*Archives suisses des Traditions populaires*» (tirage: 850 exempl.) savoir le 1^{er} fascicule le 26 avril, le 2^{ème} le 30 juin, le 3^{ème} le 1^{er} octobre et le 4^{ème} le 31 décembre. Le volume contient 3 planches coloriées, 20 illustrations et 1 patron. L'impression, dans le 3^{ème} fascicule, du travail de Mme. J. Heierli: «*Die Klettgauer- oder Hallauertracht*» avec ses nombreuses illustrations, n'a été possible que grâce à la subvention que le Conseil d'Etat du Canton de Schaffhouse, la commune bourgeoise de Neunkirch, les communes de Hallau et de Schleithem et le Heimatschutz de Schaffhouse ont bien voulu nous garantir par l'achat d'un certain nombre d'exemplaires séparés. Nous leur en sommes très reconnaissants et éprouvons un vif plaisir à constater le grand intérêt que les autorités nous témoignent, spécialement en ce moment. Du 4^{ème} fascicule de ce volume il a été fait un tirage à part de 2000 exemplaires sous le titre de «*Volkskundliche Mitteilungen aus dem schweiz. Soldatenleben*» mis en vente au prix de revient de fr. 1.—. Cette édition ayant été rapidement épuisée, il en a été fait un nouveau tirage un peu modifié: «*Aus Leben und Sprache der Schweizer Soldaten*», qui s'est également vendu entièrement, sauf quelques exemplaires.

c) Comme *publication* a paru: Vol. XII, *Manz, Volksglaube und Volksbrauch des Sarganserlandes*. Le Conseil d'Etat du Canton de St-Gall a bien voulu souscrire, à titre de subvention, à un certain nombre d'exemplaires de l'ouvrage.

Le Vol. XIII est en préparation; il contiendra la 1^{re} partie des *Chansons populaires de la Suisse romande*, par *Arthur Rossat*.

6. Collection des chansons populaires.

a) Suisse allemande.

La collection des chansons populaires de la Suisse allemande a continué de s'enrichir l'année dernière par diverses communications précieuses de ses amis. De toutes les parties de notre patrie nous sont parvenus des envois nombreux pour lesquels nous adressons nos remerciements à tous les généreux donateurs. Nous devons une mention toute spéciale pour leur collaboration infatigable à MM. Allemann, Lenk (Simmenthal); Dr. Altwegg, Bâle; Dr. A. Jenny, Ennenda; le pasteur Joseph Müller, à Altdorf, et Mme. Sigrist-Müller, à Steckborn.

La Commission a chargé M. Briggen, maître de chant, à Sissach, de recueillir des mélodies du Guggisberg, chantées par M. Christian Zehnder. M. Briggen est prêt à continuer ses recherches dans Bâle-Campagne et à noter pour nos archives d'autres chansons populaires. Nous avons en vue d'autres recherches dans le canton de Berne et le Jura soleurois.

Le catalogue principal est maintenant terminé. Il renferme 16,000 numéros et contient des chants et proverbes d'adultes, comme aussi des chansons d'enfants.

En guise de propagande, il a été adressé à la presse suisse-allemande environ 300 exemplaires d'un extrait fait par M. le prof. Dr. Nef du rapport annuel de la commission. Nous espérons que le vœu qui y est exprimé que chacun soutienne le but et les efforts de notre Commission des Chansons populaires, sera entendu dans toutes les parties de la Suisse et nous procurera une abondante moisson en 1916.

Dr. A. Stecklin.

b) Suisse française.

Mon dernier rapport s'arrêtait aux tournées que j'ai faites dans le Jura Vaudois, à Montricher, puis dans le pays de Porrentruy.

Pendant mes vacances d'été, j'ai parcouru le *Val de Bagnes (Lourtier-Fregnoley-Champsec-Prarayer-Châble-Villette)*, puis le *Val d'Entremont (Orsières-Bourg-St-Pierre et le Grand St-Bernard)*. Ces contrées peu explorées jusqu'ici au point de vue des chansons populaires, m'ont livré un riche matériel de vieilles chansons traditionnelles.

En automne, je suis venu d'abord à *Sierre*, où je devais rencontrer de nombreux ressortissants du *Val d'Anniviers (Grimentz, St-Jean, St-Luc, Vissoye)*, qui m'ont apporté une importante collection d'anciens matériaux.

J'ai terminé par une tournée au *Val d'Hérens (Evolène et Villaz)*, où M. Gabbud, instituteur à Lourtier, m'avait préparé le terrain.

De même M. Gabbud m'a fourni une quantité de chansonniers du *Val de Nendaz*, du *Val d'Héremence*, de *Savièze* et de la *Vallée du Rhône*. Le mauvais temps du printemps ne m'a pas permis d'aller noter les airs de ces recueils; je m'y rendrai en juillet.

Actuellement notre répertoire s'élève à environ 5000 chansons et 4000 mélodies.

Dans le cours de cet hiver, je me suis occupé de la rédaction et de la mise au point du 1er volume de nos *Chansons populaires de la Suisse romande*. J'y travaille encore et j'espère voir paraître ce volume à la fin de cette année.

En août dernier, notre Commission a eu la douleur de perdre un de ses membres dévoués, M. Jean Bonnard, prof. de langues et de littératures romanes

à l'Université de Lausanne. C'est une perte sensible pour nous, car sa compétence, sa haute culture, son esprit méthodique et précis nous eussent été d'un précieux concours. Tous ceux qui ont eu le bonheur de le connaître conserveront un profond souvenir de ce savant modeste et dévoué, qui pendant tant d'années a été un membre assidu de notre Société Suisse des Traditions populaires. Pour le moment, notre Commission des Chansons ne l'a pas encore remplacé.

Bâle, le 3 juin 1916.

Commission des Chansons populaires de la Suisse romande
Le président: *A. Rossat*.

7. Médecine populaire.

En 1916 le matériel de médecine populaire de la Société m'a été obligeamment communiqué par le Dr. méd. Mlle. Tarnuzzer. Ce matériel est soigneusement ordonné selon les divisions de notre questionnaire imprimé; mais, comme le Dr. méd. Mlle. Tarnuzzer l'a déjà remarqué dans un rapport précédent, il est encore fort incomplet. De bien des contrées de la Suisse, et justement des plus intéressantes au point de vue des traditions populaires, nous manquons de toutes communications quelconques; d'autres ne sont qu'imparfaitement représentées. Des travaux systématiques et pour ainsi dire complets, dans le genre de ceux de Stoll et de Zahler, ne nous sont malheureusement plus parvenus. Par contre M. le Dr. Decurtins a recueilli et publié tout un matériel de médecine populaire de l'Oberland grison; et de même M. le Dr. Gisler, à Altdorf, est en train de faire un aperçu de médecine populaire pour son canton. Espérons que nous trouverons d'autres collaborateurs, spécialement dans les Cantons alpestres; ils seront les principaux soutiens d'une «médecine populaire de la Suisse». Moi-même j'ai exploré longuement deux pays alpestres très intéressants (Engelberg et les Grisons).

Dans le but de nous procurer des collaborateurs et des articles, j'ai employé le temps où j'étais libre du service militaire à faire des voyages de recherches en Suisse allemande; j'ai visité spécialement MM. les médecins et pharmaciens. Ils m'ont promis des communications écrites, dont quelques-unes me sont déjà parvenues. J'ai aussi visité quelques «guérisseurs» plus ou moins connus, et j'ai obtenu de précieuses indications dans ce domaine spécial.

Je prépare une plus vaste enquête, quand la paix sera revenue.

Dr. méd. *G. Wehrli*.

8. Musée de la criminalité.

Sur la proposition de la section de Bâle et spécialement d'un de ses membres, M. le Dr. jur. F. Arnstein, le Comité a adressé à tous les Départements de justice et police de la Suisse, une circulaire les priant de lui remettre, pour la création d'un musée de la criminalité, tous les «instrumenta et producta sceleris» (Voir Folk-lore suisse V, 50; VI, 17 sq.). Si nous n'avons pas reçu de tous des réponses affirmatives, nous avons pourtant le ferme espoir de réaliser notre projet et de réunir avec le temps un matériel précieux au point de vue pratique et scientifique.

9. Folk-lore militaire.

La marche de cette collection dont nous avons brièvement parlé dans notre dernier rapport (voir Folk-lore suisse V, 55; Archives XIX, 201 sq.) a été des plus favorables. Jusqu'ici nous avons reçu, environ 600 contributions, dont quelques-unes vastes et précieuses, spécialement de la Ve division, où des

recherches systématiques ont été entreprises sur l'ordre de M. le colonel-divisionnaire Steinbuch, ainsi que d'autres unités de troupes de la Suisse allemande et française. Une riche collection, dans le genre de celle de la Ve division, est en train de se faire actuellement dans la Ire division, grâce à l'obligeance de M. le colonel-divisionnaire Bornand, de sorte que la Suisse française elle aussi nous fournira un gros matériel. Par l'envoi d'appels, de communiqués et de notices à la presse, et par la vente ci-dessus mentionnée du tirage à part d'*Arch.* XIX, 4: «*Volksk. Mitt. aus dem schweiz. Soldatenleben*» (1^{re} édition) et «*Aus Leben u. Sprache der Schw. Soldaten*» (2^e édition), nous avons fait dans tout le pays une active propagande pour notre collection, de sorte que nous sommes en droit de compter sur une riche récolte. Cette propagande a aussi contribué à faire connaître le nom et l'œuvre de notre Société dans les diverses classes de notre population, à qui ils étaient jusqu'ici totalement inconnus, et nous en espérons les meilleurs résultats.

Dès le début, le médecin en chef de l'armée, M. le colonel Hauser, s'est vivement intéressé à nos travaux et a soutenu nos efforts le plus qu'il a pu. Par son entremise, nous serons à même maintenant d'entreprendre des recherches auprès des prisonniers de guerre internés en Suisse, et de recueillir de cette manière un riche matériel de folk-lore militaire comparé.

Le Comité aura à s'occuper ensuite de la question de la rédaction définitive et de la mise au point de tout ce matériel.

Au nom du Comité,

Le secrétaire: Dr. H. Bächtold.

Rechnung für das Jahr 1915. — Comptes pour l'année 1915.

Einnahmen. — Doit.

Bundessubvention. — Subvention fédérale	Fr.	2200. —
Porto-Rückvergütungen. — Remboursements de port	„	9. —
Mitglieder-Beiträge. — Cotisations des membres	„	3467. —
Zinsen. — Intérêts	„	4. 45
Vermietung von Klischees. — Louage de Clichés	„	7. 60
Verkauf von Archiv und Schriften. — Vente de publications et de fascicules	„	703. 12
Passiv-Saldo auf neue Rechnung. — Passif pour 1916	„	5953. 92
	Fr.	<u>12345. 09</u>

Ausgaben. — Avoir.

Passiv-Saldo 1914. — Solde passif 1914	Fr.	3156. 53
Druck und Honorare von „Archiv“ Bd. XIX und Korrespondenzblatt Bd. V. — «Archives» et Bulletin	„	6539. 30
„Schriften“. — Publications	„	72. 25
Verwaltung, Druckfachen, Porti, Spesen, Propaganda zc. — Bureau et administration, propagande	„	1312. 01
Aufrufe, Fragebogen zc. für Soldaten-Volkskunde. — Appels, questionnaires, etc. pour le folklore militaire	„	1137. 25
Bibliothek. — Bibliothèque	„	16. —
Beiträge an Vereine. — Cotisations	„	111. 75
	Fr.	<u>12345. 09</u>